

Grosse Mehrheit setzt auf Bausoftware – die meisten Devis basieren auf NPK

Sechs von sieben Devis werden nach NPK ausgeschrieben, zwei Drittel der SBV-Mitglieder erhalten die Ausschreibungsunterlagen im Format SIA 451, und über 80 Prozent der Firmen arbeiten mit einer Bausoftware. Dies sind die wichtigsten Ergebnisse einer Umfrage des SBV, an der sich 560 Mitglieder beteiligt haben.

Häufigkeit der NPK

Rang	Kapitel	Bezeichnung
1.	113	Baustelleneinrichtungen
2.	237	Kanalisationen und Entwässerungen
3.	241	Ortbetonbau
4.	314	Maurerarbeiten
5.	211	Baugruben und Erdbau
6.	151	Bauarbeiten für Werkleitungen
7.	114	Gerüste
8.	223	Belagsarbeiten
9.	222	Pflästerungen und Abschlüsse
10.	221	Fundationsschichten und Materialgewinnung
11.	117	Abbruch und Demontagen
12.	315	Vorgefertigte Elemente aus Beton/Steinen
13.	116	Abholzen und Roden
14.	161	Wasserhaltung
15.	132	Bohren und Trennen von Beton und Mauerwerk
16.	348	Aussenputze
17.	342	Verputzte Aussenwärmedämmungen
18.	661	Unterlagsböden

Im Frühjahr 2009 hat der SBV eine Mitgliederumfrage zum Thema Ausschreibung, Kalkulation, Regie und EDV-Einsatz durchgeführt. Ziel der Umfrage war es, herauszufinden, in welcher Form die Bauunternehmen die Ausschreibungsunterlagen erhalten, welche NPK-Kapitel in den Devis am meisten vorkommen und mit welchen Hilfsmitteln kalkuliert und fakturiert wird.

Erfreulich grosse Beteiligung
560 Antworten sind eingegangen: 400 aus der Deutschschweiz, 110 aus der Romandie, 50 aus der italienischsprachigen Schweiz. Dies entspricht einer Beteiligung von rund 20 Prozent aller Mitglieder. Drei Viertel der Unter-

nehmen, die sich an der Umfrage beteiligt haben, sind in ländlichen Gebieten und in der Agglomeration tätig. Sie arbeiten vorwiegend im Hochbau und zumeist für private Bauherren.

Ausschreibungsunterlagen
Zum Thema Ausschreibungsunterlagen waren mehrere Fragen zu beantworten. Die Antworten lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- 65% der Devis entsprechen der Norm SIA 451, meist in Kombination CD/Papier, deutlich weniger ausschliesslich elektronisch.
- 20% der Unterlagen gelangen ausschliesslich in Papierform zu den Firmen.
- 15% der Devis basieren nicht auf dem NPK.

Allerdings gibt es erhebliche Unterschiede zwischen den Sprachregionen: Devis ausschliesslich auf Papier kommen in der italienischen Schweiz am meisten vor. Devis, die nicht auf dem NPK basieren, sind in der Romandie am stärksten verbreitet.

Gute Noten für die Devis
Die Qualität der Devis wird von den Firmen weitgehend positiv beurteilt:
▪ im Hochbau hielten 35% die Unterlagen für «gut» («sehr gut»), 38% für «genügend», und nur 8% hielten die Devis für ungenügend;
▪ im Tiefbau fiel die Bewertung noch besser aus: 38% sagten «gut», 32% «genügend», und nur gerade 5% gaben ein «ungenügend».

Poliere: Vereinbarung über Lohnempfehlung 2010 unter Dach

Nach längerem Seilziehen haben sich die Vertragspartner vor Weihnachten doch noch darauf geeinigt, für die Polierstufe gemeinsam eine Lohnempfehlung 2010 abzugeben. Die Lohnempfehlung ist materiell identisch mit dem LMV.

Die Vereinbarung beinhaltet:
▪ eine Lohnempfehlung von plus 1% ab dem 1. Januar 2010 auf den effektiven Löhnen
▪ die Anhebung der Mittagzulage von 13 auf 14 Franken.

Die im Baukadervertrag festgeschriebenen Mindestlöhne bleiben unverändert.

Da auf der Polierstufe weiterhin zwei separate Verträge bestehen (Poliervertrag; Baukadervertrag),

werden für die Lohnempfehlung und die Erhöhung der Mittagzulage auch zwei gleichlautende Zusatzvereinbarungen erstellt. Gleichzeitig werden die beiden GAV auf der Polierstufe in Bezug auf den neuen Parifonds Bau (Vollzug und Bildung) den aktuellen Bestimmungen angepasst.

Von Seiten der Unia war vor Weihnachten noch die formelle Bestätigung durch die Polier-Delegierten ausstehend. SBV

Meistverwendete NPK

In den Devis kommt das Kapitel 113 «Baustelleneinrichtungen» am häufigsten vor, das Kapitel 314 (Maurerarbeiten) liegt auf Platz 4 (Box links unten).

Bausoftware: Über 80 Prozent setzen auf EDV

Über 80 Prozent der Betriebe setzen für die Kalkulation / Fakturierung eine Bausoftware ein. Dabei ist die EDV-gestützte Anwendung in der Deutschschweiz deutlich stärker verbreitet als in der Romandie oder im Tessin.

Die Hälfte der Unternehmen ist mit der verwendeten Bausoftware voll zufrieden, ein weiteres Drittel ist teilweise zufrieden. Nicht zufrieden ist nur gerade ein Prozent der Betriebe. Bei den Sprachregionen fällt auf, dass Deutschschweizer Betriebe im Durchschnitt zufriedener sind als Betriebe in der West- und Südschweiz.

Die Umfrage hat zudem bestätigt, dass die Häufigkeit des Einsatzes von Bausoftware mit der Firmen-grösse in Zusammenhang steht: eine grosse Unternehmung kalkuliert in der Regel EDV-gestützt.

Standard-Analysen

Landesweit benützen 55% die Standard-Analysen SBV als Hilfsmittel für die Kalkulation mit Bausoftware. Regional aufgeschlüsselt ergeben sich allerdings deutliche Unterschiede: Deutschschweiz 62%, Westschweiz 41%, Tessin 33%. Knapp 40% der Betriebe setzen bei der Kalkulation auf eine EDV-Lösung mit eigenen Kalkulationsdaten. Die «grünen Standard-Analysenbücher SBV» sowie das Programm ST-WIN verwendet rund ein Viertel der Befragten (v.a. in der Deutschschweiz, da die Bücher nur in Deutsch erscheinen,

hingegen ist die elektronische Version mehrsprachig).

Regieansätze

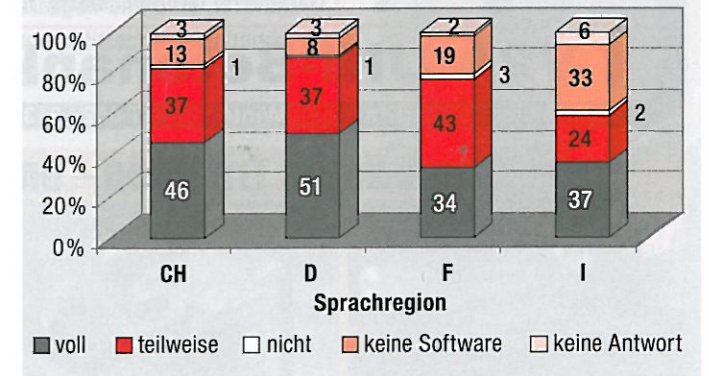
Die Verrechnung der Regieansätze wird je nach Sprachregion unterschiedlich gehandhabt. Fakturierungssoftware ist in der Deutschschweiz stark verbreitet (72%), in der Westschweiz deutlich weniger (41%) und eher selten im Tessin (29%).

Gesamtschweizerisch verwenden etwa vier Fünftel der Betriebe das Regiebuch als Hilfsmittel für die Fakturierung. Nur 8% der Betriebe haben mitgeteilt, dass sie das Regiebuch nie verwenden.

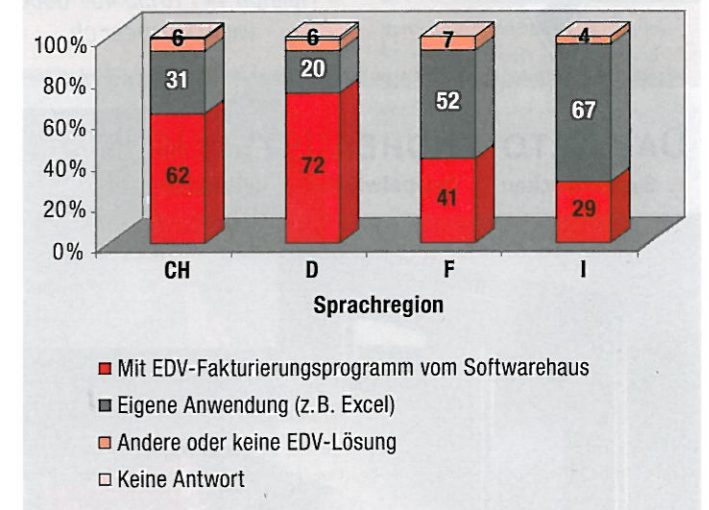
Folgerungen und Massnahmen aus den Umfrageergebnissen:
▪ NPK müssen praxisnah, verständlich und aktuell sein. Der SBV delegiert kompetente Unternehmer in die NPK-Begleitgruppen.
▪ Standardanalysen werden intensiv verwendet. Sie müssen deshalb permanent nachgeführt und aktualisiert werden. Neue oder revidierte NPK-Kapitel müssen rasch in die Standardanalysen einfließen. Bis 2011 werden die Standardanalysen der wichtigsten NPK überarbeitet und ergänzt.
▪ Regieansätze haben eine grosse Bedeutung für die Mitglieder. Sie müssen deshalb jährlich aktualisiert und sowohl als Regiebücher als auch als Regiedateien abgegeben werden.
▪ Neue Produkte sind aufgrund der Marktentwicklung und der technologischen Entwicklung (CRB online) nötig. Dabei steht der Elementarten-Katalog EAK im Vordergrund. Der SBV muss sich sowohl beim Aufbau des Katalogs als auch bei den dazugehörigen Analysen engagieren.

SBV, Departement Unternehmung + Dienstleistung

Zufriedenheit mit Bausoftware (Regie/Kalkulation)



Verrechnungsart Regieansätze



Qualität NPK-Devis

